

Die Internationale

Wacht auf, Verdammte dieser Er - de, die stets man noch zum Hungern
 zwingt! Das Recht wie Glut im Krater - her - de nun mit Macht zum Durchbruch
 dringt. Reinen Tisch macht mit dem Be-drän - ger! Heer der Skla - ven, wa - che
 auf! Ein Nichts zu sein, tragt es nicht län - ger, al - les zu wer - den, strömt zu -
 hauf! **Refrain** Völker, hört die Sig-na - le! Auf zum letz - ten Gefecht! Die In - terna - tio -
 na - le erkämpft das Menschenrecht. Völker, hört die Sig-na - le! Auf zum letz - ten Ge -
 fecht! Die In - terna - tio - na - le erkämpft das Menschenrecht.

2. Es rettet uns kein höh'res Wesen,
 kein Gott, kein Kaiser noch Tribun
 Uns aus dem Elend zu erlösen
 können wir nur selber tun!
 Leeres Wort: des Armen Rechte,
 Leeres Wort: des Reichen Pflicht!
 Unmündig nennt man uns und Knechte,
 duldet die Schmach nun länger nicht!

3. In Stadt und Land, ihr Arbeitsleute,
 wir sind die stärkste der Partei'n
 Die Müßiggänger schiebt beiseite!
 Diese Welt muss unser sein;
 Unser Blut sei nicht mehr der Raben,
 Nicht der mächt'gen Geier Fraß!
 Erst wenn wir sie vertrieben haben
 dann scheint die Sonn' ohn' Unterlass!